

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 18

Illustration: "Ich male, was mir am besten gefällt!"
Autor: Myron

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

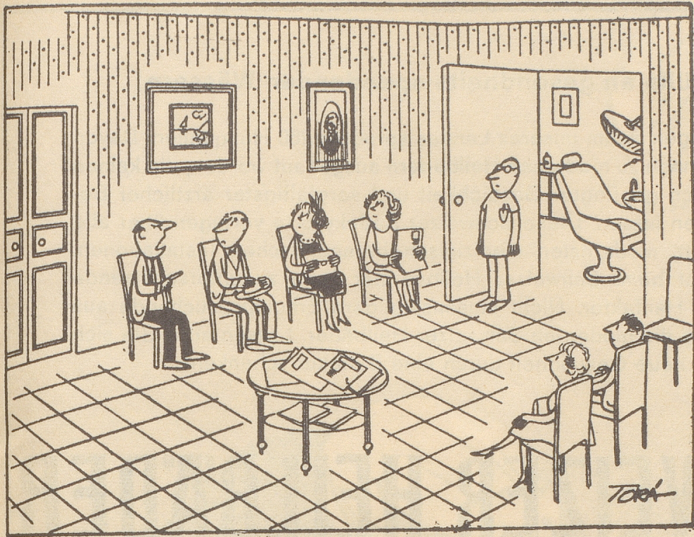
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Nein, Sie sind dran!»

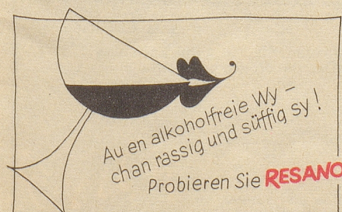
Haariges, allzu haariges

Ein Wissenschaftler behauptete kürzlich, der Mensch verliere im Februar und März am meisten Haare; er vertausche dann eben gewissermaßen den Winterpelz gegen die Sommerbehaarung. ● Woche

Ich kenne keinen einzigen Fall, wo der gesellschaftliche oder berufliche Erfolg eines Mannes durch fehlendes oder gelichtetes Haar gefährdet worden wäre, von Julius Cäsar bis zu Präsident Eisenhower! ● Prof. Stephen Rothman

Es hat sich eingebürgert, nicht nur Bubiköpfe und Automotoren zu frisieren, sondern auch die Spesenrechnungen und Steuererklärungen gut zu «strahlen». An dieser Mode ist allerdings kaum ein gutes Haar zu lassen. ● National-Zeitung

Die Frauen sind selten zufrieden mit ihrem Haar. Ist es glatt, soll es gelockt sein, wächst es eber kraus wie bei den Negerinnen, möchten sie es glatt haben. Die Rothaarigen bassen diese Farbe und tönen sie braun, die Braunen hingegen färben rote Nuancen ins Haar, die Schwarzen möchten es bleichen, und die Blonden wollen schwarz sein. ● Tip



Hersteller: Brauerei Uster

Ein Frauenhaar kann mehr ziehen als ein Ochsenhaar.

● Japanisches Sprichwort

Ein amerikanischer Statistiker (einer von jenen Männern, denen kein Gegenstand zu ausgefallen ist, um an ihm ihre mathematische Hexenmeisterei zu erproben) hat einmal herausgefunden, daß seit den Anfängen der Filmkunst die großen weiblichen Stars zu achtzig Prozent Blondinen waren.

● Allgemeine Volks-Zeitung

Das Theater war klein, der Saal eng, und die Sitzreihen waren dicht gestaffelt. Die Marseillaner saßen dicht gedrängt wie Sardinen. Da hatte eine alte Dame das Gefühl, ihr Haarknoten habe sich gelöst. Sie griff in den Nacken, faßte die losen Strähnen und steckte sie wieder fest. Das behagte dem kurz-sichtigen Herrn hinter ihr ganz und gar nicht: sie hatte nämlich seinen Vollbart in ihren Knoten gebunden.

● Badener Tagblatt

Du kannst nicht wehren, daß die Vögel hin und her in der Luft fliegen; aber daß sie dir in den Haaren nisten, das kannst du ihnen wohl wehren ... ● Martin Luther

Ein Kuß ohne Schnauz sei wie ein Ei ohne Salz, sagte mein Vetter, als er sich mit vieler Mühe einen Schnurrbart hatte wachsen lassen.

● Weltwoche

Die Coiffeure der deutschen Sowjetzone sollen künftig auf Anordnung ihrer Berufsgenossenschaft die Köpfe der Kunden nicht nur ästhetisch, sondern auch politisch bearbeiten.

● Arbeiter-Zeitung

Mit Haaren hat man immer irgendwelche Geschichten. ● Lys

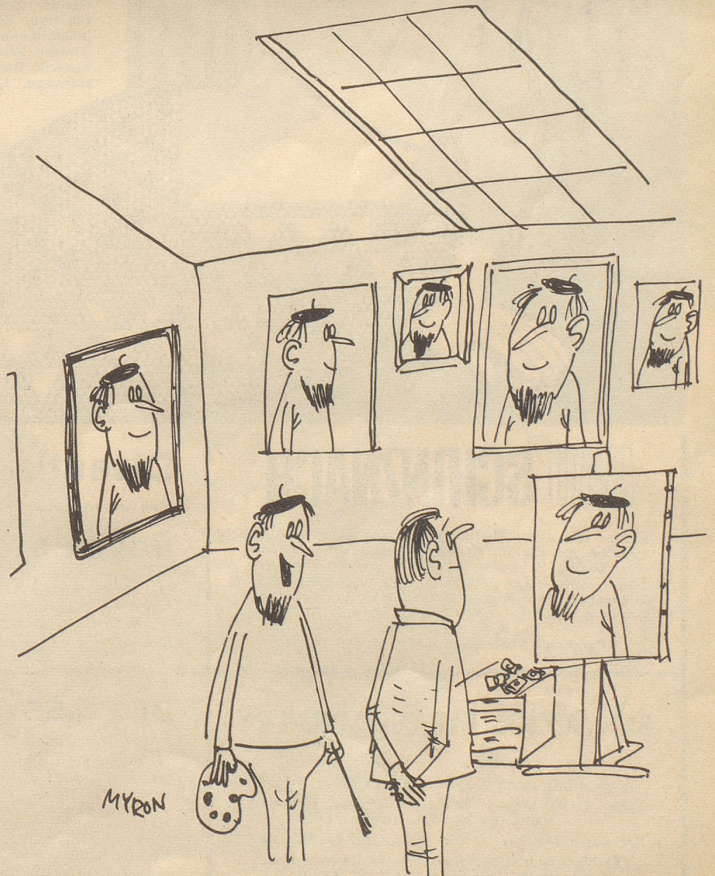


Elsa von Grindelstein

Wonnemonat

Was tönt so lieblich an mein Ohr?
Es ist die holde Maienzeit,
sie klopft gar freundlich an mein Tor,
Herein! ich bin empfängsbereit.

So stark ergriff er mich noch nie,
der Monat den wir Maien nennen,
fast droht mir meine Phantasie .
beim Poesieren durchzubrennen.



«Ich male, was mir am besten gefällt!»